



Kleine Anfrage

der Abgeordneten Helga Kleiner (CDU)

und

Antwort

der Landesregierung – Ministerin für Arbeit, Gesundheit und Soziales

Freiwilliges Soziales Jahr

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie viele Schulabgängerinnen und Schulabgänger haben sich in den letzten drei Jahren um einen Platz für ein Freiwilliges Soziales Jahr beworben?
 - a) direkt bei Einrichtungen
 - b) bei Wohlfahrtsverbänden
 - c) beim Sozialministerium

Zu 1. a)

Der Landesregierung ist mangels bundesgesetzlicher Meldeverpflichtung nicht bekannt, ob neben den im Bereich der freigemeinnützigen Wohlfahrtsverbände sowie bei den weiteren nach dem Gesetz zur Förderung eines freiwilligen sozialen Jahres (FSJ) zugelassenen Trägern vorgehaltenen FSJ-Plätzen sonstige als Träger geltende Organisationen Einsatzstellen für die Ableistung eines solchen Freiwilligendienstes vorhalten. Wegen der Einzelheiten wird dabei auf die Antwort der Landesregierung zu der Kleinen Anfrage des Abgeordneten Torsten Geerds (CDU), Drs. 15/170 verwiesen.

Schon aus diesen Gründen lässt sich die Zahl der direkt bei Einrichtungen eingegangenen Bewerbungen nicht ermitteln. Im übrigen reichen die Einrichtungen die bei ihnen direkt eingegangenen Bewerbungen lediglich an die nach den unterschiedlichen Trägerstrukturen für die Durchführung des Teilnehmerauswahlverfahrens zuständigen Organisationen weiter; einheitliche statistische Erhebungen aus diesem Anlass finden in aller Regel nicht statt.

Zu 1. b)

Eine umfassende qualifizierte Abfrage war im Rahmen der Beantwortung der Kleinen Anfrage nicht möglich. Die eingegangenen Antworten auf eine kurzfristig bei den Wohlfahrtsverbänden durchgeführte Erhebung ergeben folgendes Bild:

FSJ-Jahrgang	Bewerbungen
1998 / 1999	ca. 2.200
1999 / 2000	ca. 2.030
2000/ 2001	ca. 1.800

Zu 1. c)

Das Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales hält keine FSJ-Einsatzstellen mehr vor. Eingehende Bewerbungen und allgemeine Nachfragen werden an die dem Ministerium bekannten FSJ-Träger verwiesen; eine statistische Erhebung dieser reinen Verwaltungsabläufe findet nicht statt.

1. Wie viele der Bewerberinnen und Bewerber haben die Ableistung des FSJ in einem bestimmten Bereich gewünscht?
 - a) bei Kindern
 - b) bei alten Menschen
 - c) bei kranken Menschen
 - d) bei behinderten Menschen

Die zu Ziff. 1. b) genannte Erhebung hat folgendes prozentuales Ergebnis erbracht:

gewünschter Einsatzbereich	prozentuale Verteilung
a) bei Kindern	ca. 40 %
b) bei alten Menschen	ca. 15 %
c) bei kranken Menschen	ca. 30 %
d) bei behinderten Menschen	ca. 15 %

Die befragten Träger haben darauf hingewiesen, dass bei der Angabe der Einsatzstellenvorlieben mögliche Mehrfachnennungen diese Werte relativieren; im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales direkt eingegangene Bewerbungen waren oftmals nicht mit Wünschen hinsichtlich des Einsatzbereiches versehen.

1. Wie viele der Bewerberinnen und Bewerber wollten im Altenpflegebereich tätig sein?
 - a) in Altentagesstätten und dergleichen
 - b) in der ambulanten Pflege
 - c) in Pflegeheimen

Die befragten Träger nehmen im allgemeinen eine derartige Differenzierung im Rahmen ihrer Bewerberstatistik nicht vor.

1. Wie viele Bewerbungen sind direkt an Einrichtungen gerichtet worden?
 - a) in Altentagesstätten und dergleichen
 - b) in der ambulanten Pflege
 - c) in Pflegeheimen

Vgl. Antwort zu 1. a)

5. Wie viele FSJ-Plätze sind von Einrichtungen angeboten worden im Altenpflegebereich?
- a) in Altentagesstätten und dergleichen
 - b) in der ambulanten Pflege
 - c) in Pflegeheimen

Anlässlich einer aus anderem Anlass zu Beginn des Jahres 2000 durchgeführten Erhebung bei dem gemeinnützigen Wohlfahrtsverbänden (500 Plätze insgesamt; davon tatsächlich belegt 483 Plätze) ergab sich folgende Verteilung der im Altenpflegebereich zu dem Zeitpunkt belegten FSJ-Plätze

- in Einrichtungen der Altenhilfe → 110 Plätze
- bei ambulanten Pflegediensten → 31 Plätze

Nach dem Ergebnis der zu Ziff. 1. b) genannte Erhebung ergibt sich damit folgendes Bild::

Altenpflege-Einsatzbereich	Anzahl der angebotenen FSJ-Plätze
a) in Altentagesstätten und dergleichen	5
b) in der ambulanten Pflege	31
c) in Pflegeheimen	105